

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 180

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borsizelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Bern, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. —
Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Betriebsergeb-
nisse der schweizerischen Hauptbahnen. — Résultats de l'exploitation des principales
lignes suisses de chemins de fer. — Patras: Handelsbericht des schweiz. Generalkonsul-
in Patras, Herrn Alb. Hamburger, über das Jahr 1903. — Automobilverkehr. — Aus-
ländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Im Jahre 1821 errichtet.

Kanton Aargau. Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt bei Herrn
Stationsvorstand G. Urech in Reinach. (D. 52)

Im Namen der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit:
Dr. Dietzsch, Generaldirektor. **Doebel**, Direktor.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1904. 27. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma G. Aeschbach
& Sohn in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 384 vom 10. Oktober 1903,
pag. 1533) — Gesellschafter: Gottlieb Aeschbach, Vater, und Otto Aesch-
bach, Sohn — hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma G. Aeschbach in Winterthur, welche die Aktiven
und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Gottlieb Aesch-
bach, von Reinach (Aargau), in Winterthur. Waffen-Fabrikation, Waffen-
und Fahrradhandlung, Sportartikel, Reparaturwerkstätte. Bahnhofplatz 10
(Werkstätte: Paulstrasse 2).

27. April. Weinbaugenossenschaft Elgg in Elgg (S. H. A. B. Nr. 395
vom 6. Dezember 1900, pag. 1583). Friedrich Schöchli und Heinrich Müller
sind aus dem Vorstand ausgetreten und deren Unterschriften damit erloschen.
An ihre Stellen wurden gewählt: Hermann Büchi-Spiller, von und in Elgg,
als Aktuar, und Hermann Massler, von und in Elgg, als Verwalter. Jakob
Mantel, bisher Vizepräsident, ist nunmehr Stellvertreter des Verwalters, und
Jakob Zwingli, bisher Stellvertreter des Verwalters, fungiert als Vizepräsident.
Präsident oder Vizepräsident führen kollektiv mit dem Aktuar und der Ver-
walter einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift.

27. April. Der Inhaber der Firma A. G. Meyer, Cravattenfabrik in
Zürich III (S. H. A. B. Nr. 84 vom 4. März 1903, pag. 333) hat sein Ge-
schäft erweitert und firmiert dementsprechend auch: A. G. Meyer, Robes
et Confection: A. G. Meyer, Kostümröcke-Fabrik.

27. April. Wasserversorgung Bonstetten in Bonstetten (S. H. A. B.
Nr. 141 vom 11. April 1902, pag. 561). An Stelle von Jakob Glättli, Land-
wirt, ist als Belsitzer in den Vorstand dieser Genossenschaft
gewählt worden: Alfred Glättli, Armenpfleger, von und in Bonstetten.

27. April. Die Firma Fr. J. Mauch-Motzer in Zürich III (S. H. A. B.
Nr. 361 vom 21. September 1903, pag. 1444) hat ihr Domizil und das
Geschäftslokal nach Zürich IV, Otikerstrasse 8 verlegt, woselbst die
Firmainhaberin und der Prokurist Jakob Mauch ebenfalls wohnen.

27. April. Die Firma R. Baumann in Oerlikon (S. H. A. B. Nr. 125
vom 4. Mai 1897, pag. 513) hat ihr Domizil und den Wohnort des Inhabers
nach Zürich II verlegt und verzeigt als Geschäftslokal: Tunnelstrasse 7.

27. April. Die Firma A. Gerig, Hottinger Bazar, in Zürich V (S. H. A. B.
Nr. 203 vom 27. Mai 1902, pag. 809) verzeigt als Geschäftslokal lediglich
noch: Plattenstrasse 92.

27. April. Inhaber der Firma H. Gerig-Strupler, Hottingerbazar, in
Zürich V ist Huldreich Gerig-Strupler, von Zürich, in Zürich V. Kolonial-
waren und Landesprodukte. Klossbachstrasse 104.

27. April. Die Firma Baader & Mauerhofer in Basel, mit Zweignieder-
lassung in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 88 vom 9. März 1900, pag. 355) —
Gesellschafter: Gustav Baader und Fritz Mauerhofer — ist infolge Auflösung
dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma Fritz Mauerhofer, in Zürich I, welche die Aktiven
und Passiven der erstern, und zwar sowohl der Hauptniederlassung, wie
der Zweigniederlassung übernimmt, ist Fritz Mauerhofer, von Krauchthal
(Bern), in Zürich I. Leder- und Fourniturenhandlung. Spitalgasse 3.

27. April. Inhaber der Firma Hreh. Huber in Zürich IV ist Heinrich
Huber, von Zürich, in Zürich IV. Agenturgeschäft der Textilbranche
(Seiden- und Baumwollfärberei; mercerisierte- und Eisen-Garne). Stampfen-
bachstrasse 47.

27. April. Unter der Firma Elektrizitätsgenossenschaft Bertschikon
hat sich, mit Sitz in Bertschikon-Gossau, am 24. März 1904 eine Genossen-
schaft gebildet, welche den Ankauf, Ausbau und Weiterbetrieb der in
Bertschikon bereits bestehenden Elektrizitäts-Anlage der Firma «Hauser &
Faust» mit allen Rechten und Pflichten, gemäss Vertrag mit der Aktien-
gesellschaft «Motor» in Baden und den Verträgen mit den Abonnenten
bezweckt. Der Genossenschaft gehören als Mitglieder (Genossenschafter)

an alle Personen und Korporationen, welche die Statuten in der konsti-
tuierenden Versammlung durch Unterzeichnung anerkannt, ebenso alle
diejenigen, welche sich später schriftlich zum Beitritt erklären und deren
Aufnahme in die Genossenschaft durch deren Vorstand bewilligt wird.
Während des ersten Geschäftsjahres (bis 1. Oktober 1904) kann der Eintritt
als Genossenschafter unentgeltlich erfolgen. Nachher normiert die Gene-
ralversammlung die Höhe der zu leistenden Eintrittsgebühr. Die Mitglied-
schaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Aufgabe des Stromabonnements
nach der vertraglichen Kündigungsdauer, Tod, Auspländung, Konkurs und
Ausschluss. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen
ist, steht jedem Genossenschafter auf sechsmonatliche schriftliche Kün-
digung hin, die aber nur auf Ende eines Geschäftsjahres zulässig ist, der
Austritt frei. Austretende Genossenschafter haben keinen Anspruch auf das
Genossenschaftsvermögen. Die jährlichen Beiträge der Mitglieder an ein
allfälliges Betriebs-Defizit sind von den Genossenschaftern zu gleichen
Teilen zu tragen, und wird deren Höhe von der Generalversammlung fest-
gesetzt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mit-
glieder, für welche indessen ein direkter Gewinn nicht beabsichtigt wird,
persönlich und solidarisches. Ein allfälliger jährlicher Reingewinn ist jeweilen
und zwar so lange zur Abschreibung der Anlage zu verwenden, bis diese
gänzlich amortisiert ist. Ueber die Verwendung der nach vollendeter Ab-
schreibung der ganzen Anlage resultierenden Ueberschüsse beschliesst die
Generalversammlung auf Antrag des Vorstandes in der Weise, dass erstlich
ein Erneuerungs- und Reservefonds angelegt werden soll und ein allfälliger
Rest gleichmässig unter die Genossenschafter verteilt wird. Ein Vorstand,
bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär und zwei Beisitzern, ver-
tritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder
der Vizepräsident je mit dem Sekretär kollektiv die rechtsverbindliche
Unterschrift. Präsident ist Werner Hauser, von Gossau; Vizepräsident:
Carl Faust, von Gossau; Sekretär: Rudolf Faust, von Gossau, und Beisitzer:
Alwin Faust, von Gossau, und Heinrich Weber, von Uster; alle in Bertschi-
kon. Geschäftslokal: In Bertschikon.

27. April. Die Firma Kanitz & Cie in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 429
vom 5. Dezember 1902, pag. 1713) — Gesellschafter: Ludwig Kanitz, Oscar
Lennhoff und Heinrich Moos — wird infolge Konkurses über diese Kom-
manditgesellschaft von Amteswegen gelöscht.

28. April. Inhaberin der Firma R. Kottler-Hunn in Zürich I ist Rosa
Kottler, geb. Hunn, von Mannheim (Baden), in Zürich I. Möbelhandlung.
Niederdorfstrasse 63. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der
Inhaberin, Adolf Kottler-Hunn.

28. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Grand
Hotel Bellevue au lac in Liq. in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 437 vom
12. Dezember 1902, pag. 1745) wird, nachdem die Generalversammlung
vom 29. Februar 1904 die Durchführung der Liquidation konstatiert, samt
den Unterschriften der Mitglieder der Liquidationskommission: Dr. Johannes
Ryt, Paul Carpenter, Friedrich Hefti-Jenny, Dr. Paul Heink und Jacques
Kreis am 1. März 1904 gelöscht.

28. April. Inhaberin der Firma A. Gilg-Mierke in Zürich III ist Agathe
Gilg, geb. Mierke, von Zürich, in Zürich III. Schreinerei, Glaserei und
Immobilienverkehr. Ankerstrasse 38.

28. April. Inhaber der Firma G. Bertolli in Zürich II ist Giorgio Ber-
tolli, von Corte Palasio b. Lodi (Prov. Mailand), in Zürich II. Weine,
Spirituosen, Comestibles, Südrüchte, Kolonialwaren en gros und détail;
Reifholz- und Glättkohlen. Mutschellenstrasse 4.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten.

1904. 12. April. Inhaberin der Firma E. Lehmann in Halten ist Ellse
Lehmann, geb. Steffen, Ehefrau des Jakob Lehmann, in Halten. Natur
des Geschäftes: Wirtschaftsbetrieb.

27. April. Friedrich Renfer, Niklausens Sohn, von Rapperswil (Bern),
Bauführer, Otto Graber, Alois Sohn, von Grossdietwil (Luzern), Architekt,
und Giacomo Battanta, Carlos' sel., von Como Blesagno d'Intelvi, Bauführer,
alle zurzeit in Burgdorf, haben unter der Firma Renfer, Graber & Cie. in
Biberist eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1904
ihren Anfang nimmt. Die Firmazeichnung steht jedem Gesellschafter zu.
Natur des Geschäftes: Bauunternehmung, Architekturbureau, Zementwaren-
fabrikation und Baumaterialienhandlung.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1904. 27. April. Die Firma Chr. P. Brunolds Erben in Churwalden
(S. H. A. B. Nr. 138 vom 21. Mai 1897, pag. 566) ist infolge Auflösung
erloschen.

27. April. Die bisherigen Gesellschafter Jakob und Georg Brunold, von
und in Churwalden, führen die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder
Brunold in Churwalden fort. Die neue Firma hat Aktiven und Passiven der
erloschenen Firma «Chr. P. Brunolds Erben» unter 1. Oktober 1903 über-
nommen. Natur des Geschäftes: Wirtschaft, Handlung, Hotelbetrieb. Ge-
schäftslökal: «Löwenhof» und «Rothorn» in Churwalden.

Waadt — Vaud — Veud

Bureau de Lausanne.

1904. 25. avril. Le chef de la maison Urbain Yerly, l'Helvétie, Entreprise
générale de nettoyage, à Lausanne, est Urbain Yerly, de Pont-la-Ville
(Fribourg), domicilié à Lausanne. Genre d'affaires: Entreprise générale de
nettoyage. Bureau: 12, Rue de Bourg.

25 avril. Les frères Alfred et Louis Junod, de Ste-Croix, domicilié à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale **Junod frères** une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} février 1904. Genre de commerce: Exploitation de l'Hôtel-restaurant Monopole, n° 2, Rue du Grand Pont.

Bureau de Vevey.

27 avril. La société anonyme **Société des Chocolats au lait Peter**, dont le siège est à Vevey (F. o. s. du c. du 28 décembre 1903, n° 476, page 1903), fait inscrire qu'en date du 14 avril 1904, l'assemblée générale de ses actionnaires a modifié partiellement les statuts et apporté par là, les modifications suivantes aux faits publiés:

La raison sociale est actuellement **Société générale Suisse des Chocolats (The General Swiss Chocolate Co.)** (Allgemeine Schweizerische Schokoladen Gesellschaft) (Società generale svizzera di cioccolato). La société est dirigée par un conseil d'administration de 7 à 11 membres élus par l'assemblée générale tous les trois ans et rééligibles. Le président et le secrétaire du conseil d'administration engagent valablement la société, vis-à-vis des tiers, par leur signature collective. En outre, chaque administrateur a la signature sociale et deux de ces signatures, apposées collectivement, engageront aussi la société, vis-à-vis des tiers. Les membres du conseil d'administration sont: 1^o Albert Cuénod, de Vevey et Corsier, domicilié à Vevey, banquier, président du conseil; 2^o Daniel Peter, de Lavey et Morcles, domicilié à Vevey, industriel; 3^o Gabriel Montet, de Corseaux, domicilié à La Tour-de-Peilz, banquier; 4^o Ami Chesses, des Planches, domicilié Aux Planches (Terriet), industriel; 5^o Louis Hahn, de Genève, domicilié à Vevey, chimiste; 6^o Ivan Mirabaud, de Genève, domicilié à Genève, banquier; 7^o Edmond Chenevière, de Genève, domicilié à Genève, banquier; 8^o Théodore Bergier, de Lausanne, domicilié à Lausanne, notaire; 9^o Amédée Kohler, de Lausanne et Bühren, domicilié à Lausanne, industriel; 10^o Julien Chavannes, de Vevey, domicilié à Lausanne, banquier; 11^o Jean Kohler, de Lausanne et Bühren, domicilié à Lausanne, industriel. Le secrétaire du conseil d'administration est Henri, fils de Gabriel Montet, de Corseaux, domicilié à La Tour-de-Peilz.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1904. 21 avril. Sous la dénomination de **La Ménagère, Société coopérative d'approvisionnement**, il est constitué à La Chaux-de-Fonds une association qui a pour but de procurer à ses membres aux meilleures conditions de qualité et de prix, les denrées alimentaires et autres objets de consommation. Les statuts sont du 19 février 1904. La durée de l'association est illimitée. La qualité de sociétaire s'acquiert par le paiement d'une somme de cinq francs (fr. 5). Cette qualité se perd par la renonciation d'un membre aux avantages que lui procure l'association. Dans ce cas, comme en cas de mort d'un membre, la somme versée à l'entrée dans la société n'est jamais remboursée. Toutefois la veuve ou les enfants mineurs d'un membre décédé auront droit aux avantages que procure l'association à ses membres. L'association répond seul pour les obligations de l'association. Les sociétaires n'ont aucune responsabilité personnelle. Les communications de l'association se feront valablement dans la «Sentinelle» et dans l'«Impartial» et dans les cas prévus par le code des obligations dans la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. Les excédents de recettes constatés à la fin de l'année après couverture des dépenses de l'exploitation seront répartis comme suit: 1% à verser au fonds de réserve, 1% à répartir aux sociétaires au prorata de leurs achats, 1% à la propagande. Les organes de l'association sont: 1^o L'assemblée générale; 2^o le comité composé de neuf membres; 3^o la commission de vérification des comptes; 4^o les diverses autres commissions. L'association est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective des trois membres du bureau du comité, président, secrétaire et caissier. Le président est Constant Gentil; le secrétaire: Paul Arnold Vuilleumier; le caissier: Edouard Stadlin; tous trois à La Chaux-de-Fonds; les autres membres du comité sont: Oswald Studler, Arnold Delémont, Charles Frank, Edouard Wöhrle, Henri Portenier et Alcide Jeannin, tous également à La Chaux-de-Fonds.

Bureau du Locle.

26 avril. La raison Corti, au Locle (F. o. s. du c. du 13 déc. 1901, n° 416, page 1662), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif

et le passif de cette maison sont repris par la société «Corti et fils», au Locle.

Henri-Frédéric Corti et son fils Jules Corti, de Renago (province de Côme) et du Locle, par aggrégation, tous deux domiciliés au Locle, ont constitué dans cette ville sous la raison sociale **Corti et fils**, une société en nom collectif qui commence le jour de son inscription dans le registre du commerce. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison Corti, laquelle est radiée. Genre de commerce: Entreprise de constructions et de tous les travaux s'y rapportant. Bureaux: Chemin du Chalet n° 24.

Stg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 17158. — 26. April 1904, 4 Uhr.

Blattmann & Co, Fabrikanten,

Wädenswil (Schweiz).

Chemisch-pharmazeutische Präparate und Nahrungsmittel.

Turicin

Nr. 17159. — 26. April 1904, 4 Uhr.

Blattmann & Co, Fabrikanten,

Wädenswil (Schweiz).

Chemisch-pharmazeutische Präparate und Nahrungsmittel.

Turicol

Nr. 17160. — 26. April 1904, 6 Uhr.

Achenbach & Co, Kaufleute,

Hamburg (Deutschland).

Automobile.

„Fliegender Holländer“

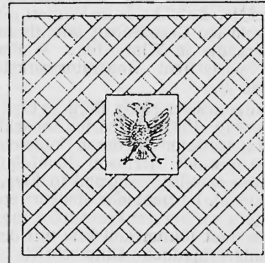
Nr. 17161. — 26. April 1904, 6 Uhr.

Alb. Rutishauser, Kaufmann,

Zürich (Schweiz).

Glanz-Boden-Imprägnierungsmittel.

(Uebertragung der Marke Nr. 16492 von Fritz Schläfli.)



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen.

Résultats de l'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer.

Betriebs- längen Longueurs d'exploitation	Linien — Lignes	Verkehr Trafic		Einnahmen — Recettes				Andere Einnahmen Autres recettes	Gesamt-Einnahmen Recettes totales		Ausgaben Dépenses		Einnahmenüberschuss Excédent des recettes		Zu- oder Ab- nahme des Einnahmen- Überschusses par km Augmentation ou diminution de l'excédent des recettes par km
		Personen Voyageurs	Güter Marchan- dises	Personen Voyageurs	Güter Marchan- dises	Total	p. km		überhaupt d'ensemble	p. km	überhaupt d'ensemble	p. km	überhaupt d'ensemble	p. km	
		Zahl Nombre	T.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
2438 2438	Schweizer. Bundesbahnen (inkl. Börsenbahn, Koblenz-Stettin, Aarg. Südbahn, Wohlen-Bremgarten Bahn, Verbindungsbahn Basel u. Toggenburgerbahn).														
	März 1908	3,288,310	851,180	2,942,924	5,988,288	8,831,207	3,424	347,831	8,679,038	3,567	5,222,890	2,146	3,456,148	1,421	
	Mars 1904	3,714,000	888,000	2,824,000	6,787,000	8,611,000	3,539	271,000	8,882,000	3,661	5,726,500	2,354	3,155,500	1,297	— 8,73
	Januar-März 1903	9,381,967	2,194,623	7,777,118	14,092,226	21,869,844	9,988	994,467	22,838,811	9,397	14,900,123	6,124	7,963,688	8,273	
	Janvier-Mars 1904	11,012,000	2,086,000	7,770,000	14,451,000	22,221,000	9,138	823,500	23,044,500	9,472	16,444,400	6,769	6,600,100	2,713	— 17,11
276 276	Gothardbahn														
	März 1908	235,844	95,873	919,789	1,080,380	2,000,169	7,217	87,852	2,058,021	7,585	970,927	3,618	1,117,094	4,047	
	Mars 1904	235,000	104,916	935,000	1,125,000	2,060,000	7,484	85,000	2,145,000	7,772	1,085,000	3,931	1,080,000	3,841	— 5,09
	Januar-März 1903	569,984	258,833	1,909,828	2,922,996	4,832,824	17,508	239,075	5,671,899	18,375	2,808,202	10,175	2,263,197	8,200	
	Janvier-Mars 1904	693,000	280,345	1,907,000	3,018,000	4,925,000	17,826	230,000	6,160,000	18,659	3,100,000	11,292	2,060,000	7,427	— 9,43
2703 2709	Total														
	März 1903	8,524,154	947,053	8,862,718	6,468,683	10,831,876	3,814	436,883	10,767,059	3,975	6,193,917	2,266	4,573,242	1,689	
	Mars 1904	8,949,000	942,910	8,759,000	6,912,000	10,871,000	3,989	356,000	11,027,000	4,071	6,811,500	2,514	4,215,500	1,567	— 7,82
	Januar-März 1903	9,951,951	2,453,006	9,696,446	17,015,222	26,701,668	9,867	1,238,542	27,935,210	10,812	17,708,825	6,597	10,226,885	3,775	
	Janvier-Mars 1904	11,805,000	2,366,345	9,877,000	17,464,000	27,141,000	10,019	1,058,500	28,194,500	10,408	19,544,400	7,215	8,650,100	3,198	— 15,42

Anmerkung. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Angaben für das laufende Jahr zum Teil approximativ sind und dass die von den Bahnverwaltungen später vorgenommenen Berichtigungen Abweichungen erklären.

Note. Nous ferons remarquer que les données pour l'année courante sont dans plusieurs cas approximatives en sorte que les rectifications faites ultérieurement par les administrations de chemins de fer entraînent des différences.

Patras.

(Handelsbericht des schweiz. Generalkonsuls in Patras, Herrn Alb. Hamburger, über das Jahr 1903.)

Dank der fast durchwegs guten Ernteergebnisse war die wirtschaftliche Lage Griechenlands während des Jahres 1903 eine ziemlich befriedigende. Thessalien erfreute sich einer aussergewöhnlich reichen Getreideproduktion, und für den Peloponnes gab, wie immer, das Resultat der Korinthenerte den Ausschlag. Letzteres war allerdings kein besonders glänzendes, indessen fand wenigstens der grössere Teil der Pflanze sein Auskommen, und nur einige Distrikte, wie der Golf von Patras, hatten zu klagen. Die Korinthenfrage war in diesem Jahre mehr wie je an der Tagesordnung, und das Bestreben, dieselbe endlich zu einer befriedigenden Lösung zu bringen, hielt während des ganzen Frühjahrs und Sommers das Land in Aufregung, und war auch für die politische Lage von weitgehendster Bedeutung. Die gesamte Landbevölkerung hatte zu dem von einem englischen Syndikate unterbreiteten Monopolvorschlag Stellung genommen und wollte mit aller Macht der griechischen Kammer die Votierung desselben aufzotrieren, während bei genauer Prüfung des pro und contra das ganz Unkonvenable dieser Sache in die Augen sprang. Das Gespenst innerer Unruhen konnte erst dann definitiv beseitigt werden, als die Kammer ein Gesetz votierte, welches den Pflanzern für die vor der Tür stehende Ernte einen Minimalpreis von 130 Dr. per 1000 g ven. in der Art sicherte, dass die Korinthenbank verpflichtet wurde, einen das Quantum von 250 Millionen g ven. übersteigenden Ueberschuss zu einem angemessenen Preise aufzukaufen. Die so gekaufte Frucht wurde der einheimischen Industrie überlassen, welche sich im voraus kontraktlich mit der Uebernahme derselben einverstanden erklärt hatte. Das Ganze war nur ein Palliativmittel, das sich nicht besonders bewährte, denn, während es den die geringeren Qualitäten produzierenden Distrikten von Messenien, Pilia, Trifillia und Elis zu statten kam, wurden der Golf-Distrikt, Patras, Achaia und die Inseln dadurch entschieden geschädigt.

Das Goldagio erfuhr während der zweiten Hälfte des Jahres einen ziemlich bedeutenden Rückgang, was den günstigen Ernteverhältnissen und insbesondere der grossen Getreideproduktion zu verdanken war. Abgesehen davon trug aber auch der rege Fremdenverkehr in reichem Masse dazu bei, und ausserdem noch die zahlreichen Geldsendungen von seitens der nach Amerika ausgewanderten Griechen. So hat die Auswanderungslust, welche Griechenland jährlich Tausende kräftiger Arbeitshände entzieht, wenigstens den Vorteil, dass sie zur Hebung der griechischen Valuta ganz beträchtlich beiträgt. Man rechnet, dass auf diese Art jährlich zirka 15 Millionen Franken Gold ins Land kommen, eine Summe, welche auf den ersten Anblick fast unglaublich erscheint, dem Eingeweihten aber, der den Fleiss und die Genügsamkeit der Auswanderer kennt, leicht erklärlich ist. Einen schlagenden Beweis dafür bildet die Provinz Tripolizza, welche das grösste Auswanderer-Kontingent stellt und sich eines blühenden Wohlstandes erfreut.

Unter den verschiedenen Branchen der Industrie dürfte die Destilliererei besonders gut gearbeitet haben, für die ja bekanntlich die Retentions-Korinthen ein wertvolles Material sind. Speziell hervorzuheben sind die Fortschritte der Thessalischen Zucker-Industrie, welche 2 Million Ocken Zucker lieferte, ein Quantum, das angesichts des jährlichen Konsums von ca. 6 1/2 Millionen Ocken sehr ins Gewicht fällt.

Die Seide-Produktion war in Messenien wegen der ungünstigen Witterung etwas kleiner als im Vorjahre. Der Export von Calamata betrug 16,500 kg feine Rohseide im Werte von Fr. 700,000, 14,500 kg Abfälle im Werte von Fr. 63,000, 19,000 kg Cocons im Werte von Fr. 190,000. Total Fr. 953,000, gegen Fr. 1,003,000 im Jahre 1902. Thessalien produzierte ca. 140,000 kg Cocons gegen ca. 95,000 kg im Vorjahre. In Zante haben die Vorarbeiten behufs Ausbeutung der dortigen Petroleumquellen begonnen. In den Gewässern von Leukas (Sta Maura) fanden auf Veranlassung der Regierung Versuche von Korallenfischerei statt, die sehr günstige Resultate ergaben.

Die Einfuhr in den Hafen von Patras belief sich auf zirka Fr. 14,233,220 gegen Fr. 12,771,542 in 1902. Es ist also eine nicht unwesentliche Zunahme zu verzeichnen, welche für eine Besserung der Kaufkraft der von Patras aus alimentierten Provinzen zeugt.

Speziell das Platzgeschäft war indessen wenig lebhaft, was darauf zurückzuführen ist, dass der Patrasdistrikt weniger gute Ernteergebnisse aufzuweisen hatte.

Unter den als «von Oesterreich kommend» angegebenen Waren befinden sich jedenfalls auch manche schweizerischen Ursprungs, denn die Zollbehörde ist immer leicht dazu geneigt, allen von Triest aus verschifften Gütern österreichische Provenienz beizumessen.

Der Wert der Patraser Ausfuhr belief sich im Jahre 1903 auf ca. Fr. 26,601,264 gegen ca. Fr. 26,975,951 in 1902. Sie kam demnach der vorjährigen so ziemlich gleich, obwohl die Korinthenausfuhr erheblich kleiner war. Es ist dadurch der Beweis gegeben, dass die diversen anderen Produkte eine grössere Rolle spielten.

Korinthen. Die 1903er Ernte kam auf ein Quantum, das bisher nie erreicht wurde, nämlich auf ca. 175,000 tons gegen ca. 148,000 tons im Vorjahre. Das Quantum war demnach ein sehr grosses, was indessen infolge des bereits erwähnten Gesetzes, wonach nur 260 Millionen g ven. = 122,180 tons engl. zur Verschiffung gelangen konnten, nicht so viel zu sagen hatte. Immerhin unterliegt es keinem Zweifel, dass bei einer kleineren Ernte die Erlöse besser gewesen wären, indem die Pflanze beim Verkauf grössere Zurückhaltung beobachtet hätten. So geschah es, dass gleich nach Eröffnung der Kampagne der Markt eine weiche Tendenz annahm und die Preise bald auf dem Niveau anlangten, zu welchem die Bank kaufen musste und wirklich auch den ganzen Ernteüberschuss in verhältnismässig kurzer Zeit nahm. Dies schädigte die Interessen der die feineren Qualitäten produzierenden Distrikte, denn es wurde so das Missverhältnis geschaffen, dass auch die besseren Sorten auf dem Markte nur wenig mehr erzielten, als die geringeren. Vostizza allein machte darine eine Ausnahme. Ganz unkonvenabel stellte sich die Sache für den Handel, der mangels jeglicher Preisschwankung nur ein kleines Operationsfeld hatte.

Die Qualität war durchweg eine sehr gute. Bis Ende Dezember gelangten zirka 86,000 tons zur Ausfuhr, die meiner Schätzung nach durchschnittlich zirka Fr. 143. per 1000 g ven. franco Bord, inklusive Packung, lösten und demnach zirka Fr. 26,170,000 Gold ins Land brachten. Den Wert der am 1. Januar d. J. noch zur Verschiffung verbliebenen ca. 36,000 tons darf man, da die feinen Sorten bereits alle exportiert waren, nur mit zirka Fr. 130 Gold per 1000 g ven. franco Bord inkl. Packung schätzen, so dass die Total-Goldeinfuhr der 1903er Ernte auf zirka Fr. 36,170,000 zu stehen kommen dürfte, gegen ca. Fr. 32,700,000, welche die 1902er Kampagne eingebracht hatte. Auf Grund des Retentions-Gesetzes wurden bei der Verschiffung 20% in natura entrichtet.

Wein. Der Ertrag war ein reicher, was dem Lande sehr zustatten kam, da sich ein lebhaftes Geschäft nach Frankreich entwickelte, das bei seiner kleinen Weinernte in dem guten griechischen Material einen willkommenen Ersatz für den Ausfall fand.

Der Lokalkonsum bezahlte für die Ocke Reizwein 40 Lepta.

Die Oel-Ernte fiel ebenfalls gut aus. Die Preise für den Lokalkonsum waren Dr. 1. 40 bis Dr. 1. 50 per Ocke. Zu erwähnen ist, dass der Export von Oliven nach Amerika von Jahr zu Jahr grössere Dimensionen annimmt. Feigen erzielten eine volle Ernte, für welche befriedigende Preise erzielt wurden. Durchschnittlich lösten dieselben Fr. 25 frei an Bord per Doppelzentner gegen Fr. 27 1/2 im Vorjahre. Von Calamata, dem Zentrum des griechischen Feigenmarktes, gelangten zur Ausfuhr:

nach:	1903	1902
Oesterreich-Ungarn	101,000	85,160
Deutschland	6,900	5,560
Russland	8,450	9,060
Rumänien	5,300	5,320
der Türkei	3,800	4,260
der Schweiz	1,000	1,100
England	950	4,850
Amerika	2,600	8,160
anderen Ländern	700	1,800
inländischen Häfen	1,100	1,200
Total	181,700	125,500

Getreide-Ernte. Wenn trotz der guten Ernte fremdes Getreide eingeführt wurde, so geschah dies mehr deshalb, weil das einheimische Produkt in qualitativer Hinsicht zu wünschen übrig lässt und eine Mischung mit fremden Provenienzen vorgenommen wird.

Die Tabak-Produktion betrug ca. 5 Millionen Ocken im Werte von zirka 11,850,000 Drachmen. Davon wurden zirka 1,200,000 Ocken im Lande konsumiert. Der Rest gelangte zum Export. Man hat während der letzten Jahre grosse Mühe auf die Verbesserung der Qualität der griechischen Tabake verwendet, und der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben.

Süssholz wurden ca. 4000 tons gewonnen, von denen ca. 3000 tons zum Export gelangten. Der Rest wird am Platze zu Lakritze verarbeitet. Der Preis des Süssholzes stellte sich auf 12–14 Lepta per Ocke.

Wolle. Die Ausfuhr aus Patras betrug:

Zirka 342,000 Lammfelle, per Stück im Werte von zirka Drachmen	2. 45
26,000 Schaffelle, " " " " " "	2. 25
170,000 Ziegenfelle, " " " " " "	2. —
2 300 Marderfelle, " " " " " "	19. 50
4,500 Fuchsfelle, " " " " " "	6. 50
1,200 verschied., " " " " " "	4. 50

Für den inländischen Konsum wurden bearbeitet:

Zirka 20,000 Ziegenfelle, per Stück im Werte von zirka Drachmen	2. 25
14,000 Hasenfelle, " " " " " "	— 60

Die Ziegenfelle gingen nach Marseille, sämtliche andere Sorten nach Triest.

Eisenbahnwesen. Der Verkehr war ein sehr lebhafter, besonders auf der Peloponnesbahn, deren Einnahmen die vorjährigen um ca. 300,000 Drachmen überstiegen. Auf der Piräus-Larissa-Bahn wird weiter gearbeitet. Die Strecke Piräus-Chalkis ist vor kurzem dem Verkehr übergeben worden.

Schiffahrt. Der Küstenverkehr wurde wie bisher durch vier grössere Dampfer-Gesellschaften ausgeführt. Es sind dies: die Neue griechische, die Panhellenion, die John Mac Dowal und die Gudi-Gesellschaft. Die Verbindung mit dem Peloponnes war auch in dem Berichtsjahre eine mangelhafte, ebenso ist hinsichtlich Komfort der Schiffe keine Besserung zu verzeichnen. Zwischen Piräus, Patras und den ionischen Inseln verkehrten auch einige kleinere Dampfer, die unter sich einen erbitterten Frachtkrieg führten. Zwischen Patras und Brindisi bestand wöchentlich eine dreimalige Verbindung via Corfu; mit Marseille eine vierzehntägige. Erstere wurde durch die Navigazione Generale Italiana und den Oesterreichischen Lloyd, letztere durch die Messageries maritimes hergestellt. Für Alexandria lief zweimal im Monat der Oesterreichische Lloyd an. Nach Triest fuhren der Oesterreichische Lloyd, die Panhellenion und die türkische Wurzi Gesellschaft.

Den Hauptanteil an den Korinthen-Verschiffungen hatte die englische Flagge, der aber die immer mehr Platz gewinnende deutsche nicht viel nachstand. Wenn in der Tabelle die Zahl der englischen Schiffe immer noch ziemlich grösser erscheint, so ist dies der Cunard & Leyland Linie zuzuschreiben, welche beide eine monatliche Verbindung zwischen Liverpool und Patras aufrecht erhalten, was aber nur für die Einfuhr in Betracht kommt.

Der kombinierten Linie der Hamburg-Amerikan. Paketfahrt und der deutschen Levante-Gesellschaft, welche ein- bis zweimal monatlich die griechischen Häfen berührte, fiel ein grosser Teil der zahlreichen Amerika-Auswanderer zu.

Für Australien liefen zwei direkte Schiffe der Deutsch-Australischen Gesellschaft an. Die Frachten schwankten innerhalb folgenden Grenzen:

London	12/6 bis 25/—	per t engl.	Sydney		
Liverpool	15/—	" " "	Adelaide	Fr. 75.—	per 1000 kg
New York	16/—	" " "	Melbourne	" " "	
Hamburg	15/—	" " " 1000 kg	Rouen	" 30.—	" " "
Bremen	17/6	" " "	Bordeaux	" 21.— bis Fr. 31.—	" " "
Rotterdam	12/—	" " "	Marseille	" 12.—	" " "
Amsterdam	13/6	" " "	Triest	" 7.—	" " 10.—
Antwerpen	15/—	" " "	Genua	" 15.—	" " "

Der Verkehr durch den Kanal von Korinth war, wie immer, ein beschränkter. Die Passage wurde fast ausschliesslich nur von den griechischen Postdampfern benutzt. Die grossen fremdländischen Linien hielten sich nach wie vor fern und fuhren um Cap Matapan.

Verschiedenes — Divers.

Automobilverkehr. Soeben ist in Zürich eine Automobil-Betriebs-Aktiengesellschaft ins Leben getreten. Der Zweck der Gesellschaft geht dahin, die praktische Lösung von Verkehrsaufgaben, die dem Automobilismus möglich ist, zu fördern, namentlich die Bildung von lokalen Betriebsgesellschaften an die Hand zu nehmen, um dieselben in finanzieller, technischer und administrativer Beziehung möglichst rationell und einheitlich zu gestalten.

In erster Linie wird, dem «Neuen Finanzblatt» von Gyr, Krauer & Cie. zufolge, die Gesellschaft trachten, Konzessionen für Automobilunternehmen zu erlangen, welche einen lühnenden Betrieb versprechen. Zu diesem Zweck sollen wenn möglich in allen Kantonen Vertrauensmänner bestellt werden, die sich mit den lokalen Interessenten (Behörden und Privaten) in Verbindung setzen und einen lebendigen Kontakt zwischen der Zentraleitung und den zu gründenden Betriebsgesellschaften herstellen.

Die Kontrolleitung selbst, die ihren Sitz in Zürich (Bahnhofplatz 1) haben wird, soll den Geldverkehr, die Buchhaltung, den Erlass der Betriebsreglemente und der Fahrpläne u.s.f. nach möglichst einheitlichem Schema durchführen. Dadurch wird eine genaue Kontrolle der Betriebsergebnisse und eine Vergleichung der Rentabilität der einzelnen Unternehmen gesichert.

Zur Verfügung der Zentralstelle soll in Zürich ein Wagendepot errichtet werden, um den Tochtergesellschaften die Anschaffung von eigenen Er-

